

Friedhof Schierhorn: Rechts vom Weg ist das Grab 30mal teurer

Von STEPHANIE BILGES
Die Nordheide – eine liebeliche Region, in der es sich gut leben lässt. Aber sterben?

Das kann teuer werden.

In Holm zumindest wird die Beerdigung erheblich teurer als in Schierhorn, obwohl beide Orte denselben Friedhof haben. Eine ganz verrückte Geschichte ...

Ein idyllischer Dorffriedhof im 600-Seelen-Ort Schierhorn (Kreis

Harburg). 157 Gräber gibt es, in der Mitte eine kleine Backstein-Kapelle.

Durch diesen Friedhof verläuft eine Gemeinde-Grenze. Die östliche Seite gehört zu Schierhorn (Samtgemeinde Hanstedt), die westliche zum Nachbarörtchen Holm (Stadt Buchholz).

Die beiden Gemeinden teilen sich Friedhof und Kapelle – aber nicht die Beerdigungsgebühren.

Ein Schierhorner, der seinen Angehörigen beerdigt, zahlt **490 Mark** für das **Ausheben des Grabes**. Ein Holmer zahlt für die gleiche Leistung auf demselben Friedhof mehr als doppelt soviel: **1170 Mark**.

Auch für die **Trauerfeier** in der Kapelle werden unterschiedliche Gebühren berechnet. Schierhorner zahlen **250 Mark**, Holmer **600 Mark**.

Noch krasser: Die Jahresgebühr für den Grabplatz – sie ist für Holmer über 30mal so hoch. Schierhorner zahlen **zehn Mark** pro Jahr, Holmer **250-375 Mark**.

Wie kann das sein?

Dieter Albers (58), Samtmeindedirektor aus Hanstedt: „Wir legen die Gebühren für zehn kommunale Friedhöfe fest. Die Stadt Buchholz beschließt ihre Gebühren unabhängig von uns. Daher die unterschiedlichen Preise.“

Der geteilte Dorffriedhof. Die linke, billigere Seite gehört zu Schierhorn, die rechte zu Holm.
Foto: Day-Press

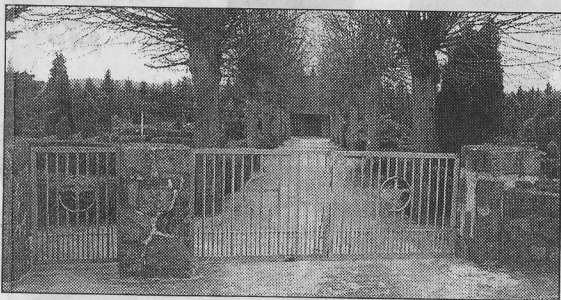


BILD 9398